

ein tolles Mittagessen, erkundeten mit Führung die Neuenburg oder die Weinberge rund um. Nach einem Kaffeetrinken ging es Erlebnis gefüllt wieder nach Hause. Auch hier bedanken wir uns bei Sponsoren ganz herzlich für den Zuschuss zur Fahrt! Frau Nagel, Frau Bauer und all den anderen Fleißigen danke ich ganz herzlich, dass ich ruhig vier Wochen mal von Bord gehen konnte um Urlaub zu machen. Im Oktober wurden wir das 1. Mal von unserem neuen jungen Koch Herrn Kaiser bekocht. Die Notenspur mit den Musikerinnen Calotta und Ulrike verzauberten uns und andere Gäste an einen Novemberabend. Wir übernahmen auch die Patenschaft für das Igelmädchen „Frida“ und unterstützen mit unserer Spende die erfahrene Igelpflegemutter Christine Ahrend. Ja und im Dezember werden wir bei den Weihnachtsfeiern das Jahr ausklingen lassen. Sie merken mit ruhigen kleinen Segeltouren war's nix! Da zog schon mal ein Sturm auf! Da habe ich nur die besonderen und neuen Segeltouren erstmal aufgeführt. Alle wissen: - montags geht unser „Schiff“ auf Kurs mit der Singegruppe und der Handysprechstunde. Dienstags geht's auf Kurs mit Plauderfrühstück oder Kinderzeit oder Pflegenden Angehörigen, Gedächtnistraining oder kreatives Gestalten und dem kreativen Nähen. Mittwochskurs ist Qi Gong und der Spielzeit - Donnerstagkurs Plauderfrühstück oder alte Schriften und Chroniken, der Kaffeezeit mit verschiedenen Programmen und den Lesenden. Freitagkurs ist Bewegung und Entspannung, Computerzeit oder wir gehen auf Entdeckung. Ja und 1x im Monat nehmen wir sonntags Kurs auf Kaffee mit Stil. Richtig unser Schiff „läuft“ jeden Tag auch mehrmals für Sie aus. All diese Touren oder auch nur Einzelne sind Ihnen sehr wichtig und sehr lieb geworden. Sie erleben und verlassen sich stets auf eine pünktliche und gute Fahrt! Diese „Segeltouren“ bekommen Ihnen allen sehr gut und wir freuen uns Sie immer wieder neu an Bord begrüßen zu können. Allein sein muss hier keiner. Entdecken Sie mit uns neue Welten und Horizonte auch wenn es mal stürmt! Doch kein Schiff fährt ohne Mannschaft! Ob im Maschinenraum, in der Kombüse, auf Deck oder der Brücke!



Alle sind für eine gute und sichere Fahrt nötig! Ich freue mich und bin so dankbar und so stolz auf diese tolle Mannschaft, die unser „Schiff“ - Haus der Begegnung Plagwitz - so gut, liebevoll, zuverlässig und sicher fast jeden Tag auf Kurs führt. Auch bei Regen und Sturm! Auf jeden Einzelnen ist Verlass und jeder steht für den anderen ein. Eben eine tolle Mannschaft! Ich danke jedem Einzelnen dieser tollen Mannschaft für Ihre Zeit, die lieben Worte, die Ohren zum Zuhören, das tatkräftige Anpacken, die sichere Verlässlichkeit, die Ideen, die Geduld und das Verständnis für unsere Passagiere und mich ganz herzlich.

Ihre B. Gruender



Doch nun macht unser „Schiff“ Pause im sicheren Hafen. Wir wünsche Ihnen und Ihren Lieben, ob Passagier oder Mannschaft, eine gesegnete und frohe Weihnacht mit etwas Zeit für das Wesentliche. Kommen Sie gesund und munter in das neue Jahr 2025, damit wir dann wieder Kurs auf neue und alte „Segeltouren“ und Erlebnisse nehmen können.

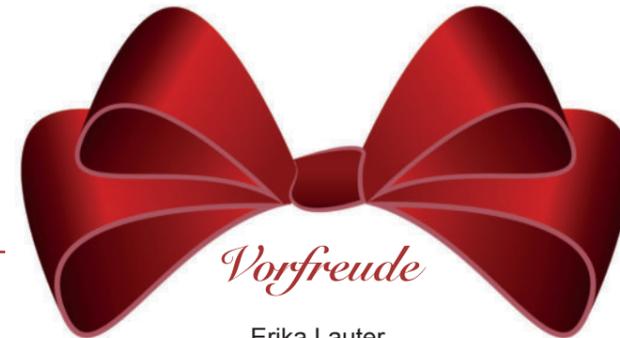
Ihre B. Gruender, S. Nagel, R. Mairoino



Weihnachtsausgabe

Haus der Begegnung

Plagwitz



Erika Lauter



Der Herbst schickte sich an, seinen Platz für den Winter zu räumen. Das war gut für den kleinen Paul, für ihn war der Herbst keine so schöne Jahreszeit. Er konnte nicht mehr draußen herumtollen, der Himmel war wolkenverhangen, die raschelnden Blätter verwandelten sich durch den Regen in einen matschigen Teppich. Doch es gab Momente, die ein Lächeln auf sein Gesicht zauberten. Das passierte dann, wenn er an einem ganz bestimmten Laden vorbeikam. Er stellt sich davor, drückte seine Nase an das Schaufenster und sein sehnsüchtiger Blick heftete sich an nur eine Auslage, einem Schaukelpferd. Es war weiß und braun gescheckt, hatte ein richtiges Fell, einen langen Schweif und große, lustige Augen. Wie oft hat es ihn schon in Richtung des Spielzeugladens gezogen, wie oft hat er geträumt, auf dem Schaukelpferd zu sitzen, ihm das Fell zu streicheln und ganz sanft zu wippen. Es sollte auch einen schönen Namen haben, Lotte sollte es heißen. Immer wenn er mit der Mutter an dem Laden vorbeikam, blieb er stehen und schaute gebannt in die Auslage, ob denn sein geliebtes Schaukelpferd noch im Schaufenster stand. Leise seufzte er, mit einem vielsagenden Blick auf die Mutter gerichtet, der besagt, dass dieses Schaukelpferd sein allergrößter Weihnachtswunsch sei. Das Weihnachtsfest rückte näher und Paul war richtig aufgeregt. Würde der Weihnachtsmann seinen Wunsch erfüllen? Noch ein letztes Mal wollte er sich das geliebte Pferd anschauen und lief schnell zum Laden. Als er in das Schaufenster sah, schossen ihm die Tränen in die Augen. Sein Schaukelpferd war verschwunden. Traurig und leise vor sich hin schluchzend trotzte er nach Hause. Das würde in diesem Jahr kein schönes Weihnachtsfest werden. Der Vater hatte traditionell am Vormittag des Heiligen Abend den Weihnachtsbaum geschmückt und die Geschenke für die Kinder bereitegelegt. Das Glöckchen klingelte und rief Paul und seine Geschwister in die Stube. Die Kinder betraten gespannt das Wohnzimmer, das erfüllt war von den Düften der Weihnachtsgebäcke, der exotischen Früchte, des Kerzenlichtes am Weihnachtsbaum. Unter dem glänzenden Baum lagen bunte Päckchen, die darauf warteten, ausgepackt zu werden. Ein wenig versteckt hinter dem Baum stand mit einer großen Schleife verziert das Schaukelpferd. Paul bekam große Augen und es brach aus ihm heraus: „Genauso ein Schaukelpferd wünsche ich mir zu Weihnachten“. Die Eltern und seine große Schwester konnten sich ein Lachen nicht verkneifen. Es dauerte eine ganze Weile, bis Paul begriff, dass es sein Schaukelpferd, seine Lotte ist, die er so oft im Schaufenster bewundert hat. Nun hat er sie ganz für sich allein. Was für ein schönes Weihnachtsfest!

Das Haus der Begegnung Plagwitz

Mein neues Ziel, nicht gleich um die Ecke in Taucha, aber lohnenswert. Mein erster Donnerstag im April, zu Kaffee und Kuchen, an einer schön eingedeckten Tafel. Da passt ja alles dacht ich mir, nette Deko, feines Geschirr und Servietten. Eine heimelige Atmosphäre, mit netten gepflegten Damen verbrachte ich einen schönen Nachmittag, davon kann es noch viele geben! Uns eint teilweise das Alter und auch die Einsamkeit. Inzwischen gehe ich mehrmals in der Woche in unseren Treff, je nach Interesse, meine Begeisterung ist ungebrochen.

Jeden Monat gibt es ein neues, abwechslungsreiches Programm. Frau Gruender, Frau Nagel und viele Freiwillige tun alles, dass es uns gut geht und wir uns wohlfühlen. Wenn einer mal die Flügel hängen lässt, wird er mal ganz fest in den Arm genommen, das tut immer gut!

Jetzt wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne, gesunde und gemütliche Weihnachtszeit!

Ihre Renate Wild



Dieses Jahr durften wir Menschen neukennenlernen und mussten uns auch von lieben Menschen verabschieden.

Ab Januar bis Ende März unterstützt uns Mathilda Feske, ab Juni bis November und weiter im Hintergrund Josefine Bauer und nun neu ab November Ria Maiorino. Wir danken ganz herzlich für die Hilfe!



Von Frau Christine Strube mussten wir uns im Juli für immer verabschieden. Ihre geschickten Nähkenntnisse und Ihre liebe, offene Art werden uns in guter Erinnerung bleiben.



Nur im Hafen ist ein Schiff sicher, aber werden dafür Schiffe gebaut? *Henry Ford*

Liebe Besucherinnen und Besucher,

diesen Spruch habe ich (Frau Gruender) bei meinem letzten Ostseebesuch entdeckt und fand ihn so passend für unser Jahr 2024 im Haus der Begegnung Plagwitz.

In einem neuen, schönen „Hafen“ sind wir angekommen und das erste ganze Jahr in unserem Haus der Begegnung Plagwitz neigt sich dem Ende. Das erste ruhige und normale Jahr - keine Coronaverordnungen, keine Immobiliensuche, kein Umzug, einfach nur unser Haus der Begegnung Plagwitz mit Leben füllendachte ich - kleine nette „Segelpartien“! Schnell wurde ich eines Besseren belehrt! Im Januar ging es schon los. Nach dem Besuch von Christoph Updahl segelten wir auf die Bretter der Welt. 4 Besucherinnen wurden zu Schauspielerinnen im Schauspielhaus Residenze und spielten mit der Gruppe Gob Squad 6-mal vor ausverkauften Haus „Handel With Care“. Ab Februar begrüßen wir nun monatlich kleine neugierige Besucher! Die Kindergartenkinder aus dem Heilandskindergarten kommen mit einer Gruppe zu uns und hörten den vorgelesenen Geschichten zu oder es entstanden kleine Kunstwerke. Heute klopfen die kleinen Gäste schon mal an unsere Scheibe und winken uns mit Ihren Eltern zu. Im März haben wir beim Kabarett „Die Spottvögel“ mit fast 50 Besuchern kräftig die Lachmuskeln betätigt. Auch im März haben wir unser 1. Jahr in der Zschocherschen Str. 32 gefeiert. Im April durften wir bei einer Zooführung hinter die Kulissen sehen und die süßen kleinen Elefanten und weitere Tier bestaunen. Im Mai flutete das 6. mal der Geschirrspüler unsere Küche! Dafür durften wir auch den tollen 75.



Geburtstag von Frau Klaus bei uns in den Räumen groß feiern. Zu dem Sie uns alle eingeladen hatte. Anfang Juni begeisterte uns Monet im Kunstkraftwerk und Herr Herken mit „Jeder hat das Recht auf Wind in den Haaren“ lehrte uns wie toll es ist, sich in einer Rikscha fahren zu lassen.

Im Juli lernten wir die umgebaute Heilandskirche kennen. Mit Kartoffelsuppe und Gesprächen im Haus der Begegnung Plagwitz ließen wir den Besuch ausklingen. Die Herren mit dem Wissen über alten Schriften und Chroniken trafen sich das erste Mal. Wie auch die Pflegenden Angehörigen.

Im August feierte Frau Lindner mit uns 10 Jahre Leitung Singegruppe. Auch viel Arbeit bescherte uns der August! Der Hof wandelte sich vom Schuttlagerplatz in eine blühende Oase. Rita Bornemann, unsere Obergärtnerin, unterstützt von ihrem Mann und Karin Hoffskie suchten mit viel Liebe Pflanzen aus und pflegten nicht nur unsere Beete liebevoll und machten dem Unkraut den Garaus. Wir bekamen dank Frau Wild und Ihrem Sohn tolle Sitzmöbel. Damit bei den hohen Temperaturen alles „cool“ bleibt baute Günter Colditz ruckzuck die von Frau Klaus gesponserte Sonnenschirme auf und wurde zum „Obergießer“ über den ganzen Hof bis in den Oktober ernannt. Ins Schwitzen kamen wir auch beim Co-Up Festival im Hildegarten. Viele keine Herzen und Topflappen entstanden unter Anleitung von Kerstin Pursches an den Nähmaschinen.

Ja und im September sind wir ganz schön weit „gesegelt“. Es ging mit dem Bus einen Tag lang nach Freyburg /Unstrut. 56 unternehmungslustige Leutchen bestiegen am 5.9.24 den Bus vor unserem Haus, hörten und sahen sich bei der Rotkäppchen Sektkellerei um, aßen mit Blick über Freyburg im Hotel Edelacker

